

kindische Eitelkeit. Sein Hauptbestreben war, für einen großen Dichter, Musiker und Bettfahrer zu gelten, und er trat vor dem Volke als Künstler auf. Auch zwang er die angesehensten Männer, gleich ihm öffentlich und sogar als Gladiatoren zu kämpfen.

Trotz seines tollten Lebens, seiner Willkür, Tyrannei und Grausamkeit war Nero noch beliebt bei dem Volke, an das er Geld und Getreide mit verschwenderischer Hand ausstelte und dem er glänzende Feste gab. — Da brach eine **Feuersbrunst in Rom** aus, welche 6 Tage und 7 Nächte wütete und den größten Teil der Stadt verzehrte. Es hieß, Nero habe das Feuer anlegen lassen, um sich ein Bild des Brandes von Troja zu verschaffen. Später suchte er den Verdacht der Brandstiftung von sich ab auf die **Christen** zu wälzen und veranlaßte die erste größere Christenverfolgung, s. § 60. Er ließ viele Christen aufgreifen und auf die grausamste Art hinrichten.

Nach dem Brande erbaute sich Nero einen glänzenden kaiserlichen Palast, der sich über den Palatin und Esquilin erstreckte, und den er sein **goldenes Haus** nannte. Dasselbe enthielt in seinem ungeheuren Umfang große Hallen, weite Plätze, Seen, Gärten und ganze Waldpartien. Um es auszustatten, plünderte er die Tempel und Schätze von ganz Italien, Griechenland und Asien.

Nun entstand eine Verschwörung, welche Nero den Vorwand zu einem schrecklichen Morden gab. Der berühmte Dichter Lucanus erhielt den Befehl, sich selbst zu töten, ebenso **Seneca**, welcher sich im heißen Bade die Adern öffnete.

Damals trat Nero eine Kunstreise nach Griechenland an, wo er bei den Festen auftrat, und die feilen Griechen spendeten ihm nicht weniger als 1800 Ehrenkränze. Nach seiner Rückkehr hielt Nero in Neapel, Rom u. a. Städten gleich einem siegreichen Feldherrn feierliche Triumphzüge. An allen Enden des Reiches brachen aber jetzt Unruhen aus. Der Statthalter von Gallien erhob sich und bot dem Servius Sulpicius **Galba**, dem Statthalter von Spanien, die Kaiserwürde an. Die meisten Heere erklärten sich für Galba. In Rom fielen selbst die Prätorianer von **Nero** ab. Dieser floh nach einem benachbarten Landgute. Der Senat setzte ihn ab, erklärte ihn des Todes schuldig und ernannte Galba zum Kaiser. Als Nero eine Reiterchar heran kommen sah, die ihn verhaften sollte, wollte er sich töten, hatte aber nicht den Mut dazu. Ein Freigelassener mußte ihm den Dolch in die Kehle stoßen. Noch in der Todesstunde rief er: „Welch' einen Künstler verliert die Welt in mir!“

Mit Nero starb das Julische Geschlecht aus.

## § 59.

### Galba, Otho, Vitellius.

Nun ward das Schicksal des Reiches immer mehr von den Truppen und ihren Führern abhängig. **Galba** ward schon nach 7 Monaten von den durch seine Strenge und Kargheit erbitterten Soldaten umgebracht. Die Prätorianer erhoben den frühern Statthalter von Lusitanien, **Otho**, auf den Thron. Die Legionen am Niederrhein und in Oberdeutschland riefen aber den Aulus **Vitellius** zum Kaiser aus, welcher zwar durch Schwelgerei erschlaßt war und weder Thätigkeit noch Entschlossenheit besaß, jedoch 2 tüchtige Untergenerale hatte. Diese zogen über die Alpen und schlugen

64  
n. Chr.

68  
n. Chr.